

Kollektenplan 2016

1. UNITÄTSKOLLEKTE

Kirchbauprojekt für die Missionsarbeit der Brüdergemeine

auf der Insel Tortola / Westindien Ost (Construction of a Church building in Tortola / EWI)

Informationen dazu werden vor dem Unitätsgebetstag 2016 mitgeteilt.

Wichtiger Hinweis:

Wir bitten darum, die Unitätskollekte, wie allgemein üblich, zum Unitätsgründungstag (1. März) oder als Monatskollekte im Monat März einzusammeln und anschließend unverzüglich abzuführen.

Brüder-Unität

2. JAHRESPROJEKT 2016 – Evangelistische Arbeit in Lettland

Seit 1993 gibt es wieder eine Brüdergemeine in Lettland. Im 18. Jahrhundert ist durch das Engagement der Brüdergemeine eine missionarisch-evangelistische Bewegung entstanden, die im Prozess der Gestaltung der lettischen Nation und Kultur eine wichtige Rolle gespielt hat. Die Arbeit ist immer eine Laienbewegung gewesen, die aber durch Mitarbeitende unterstützt wurde, die aus Herrnhut entsandt wurden. Heute liegen die Schwerpunkte der BrüdergemeinArbeit in den Bibelkreisen, die an verschiedenen Stellen des Landes vor allem Männer sammeln. Für die Teilnehmer haben sie vor allem eine Glauben stärkende seelsorgerliche Bedeutung. Außerdem finden jährlich mehrere Herrnhuter Tage statt, bei denen auch Freunde der Brüdergemeine aus allen sozialen Schichten angesprochen werden. Eine große evangelistische Kinderarbeit im Sommer komplettiert das Programm. Außerdem gehört zur Arbeit in Lettland die Christian-David-Schule in Kalna. Die Kalna Schola wird durch eine eigene Stiftung getragen. Die evangelistische Arbeit wird durch Br. Gundars Ceipe koordiniert, der aus der lutherischen Kirche stammt. Obwohl die Geschwister in Lettland sich auf vielfältige Weise in der Arbeit der Brüdergemeine engagieren, ist die Gruppe auf unsere Unterstützung angewiesen. Die Direktion unterstützt die Arbeit von Br. Ceipe mit jährlich 30.000 € und bittet die Gemeinden, sich durch die Kollekte an dieser Aufgabe zu beteiligen.

Brüder-Unität

3. AUSGESCHRIEBENE KOLLEKTEN

3.1 Dorfarbeit vom Sternberg (Palästina) aus

Was passiert mit Kindern und Jugendlichen in Palästina, die durch eine Behinderung beeinträchtigt sind und das Haus nicht verlassen können? Im Förderzentrum der weltweiten Brüder-Unität auf dem Sternberg nehmen sich Mitarbeiterinnen dieser jungen Menschen an. Im Rahmen des Dorfprogramms unterstützen sie Betroffene, Familien und andere Personen in deren Umfeld. Sie versuchen aufzuklären und der Stigmatisierung von Menschen mit Behinderungen entgegen zu wirken. Sie gehen in Schulen, zu lokalen Gremien, veranstalten Workshops und reden mit den Eltern sowie den Dorfbewohnern. Mit ihrer Arbeit tragen sie zum einen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche, für die ein Transport zum Förderzentrum nur sehr schwer möglich wäre, zu Hause versorgt werden. Zum anderen hilft die Dorfarbeit dabei, dass z. B. in öffentlichen Gebäuden wie Schulen behindertengerechte Toiletten und Rampen eingebaut werden, die eine selbständige Fortbewegung der Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

HMH

3.2 Neue Arbeit mit benachteiligten Kindern in Elbasan (Albanien)

Während ihrer Arbeit mit Kindern der christlichen Gruppe in Elbasan wurde Irena Xhaferi auf Kinder aufmerksam, die geistig etwas zurückgeblieben sind. Diese haben es schwer, Anschluss zu finden und in der Schule mitzuhalten und sollen daher besonders gefördert werden. Dazu soll ein Gemeinderaum speziell ausgestattet werden. Irene Xhaferi sieht den Hintergrund für die gehäuften Fälle von geistigen Defiziten bei Kindern in der jahrzehntelangen Luft- und Umweltverschmutzung durch die nahe gelegenen Stahlfabriken. Noch gibt es in Elbasan kaum Möglichkeiten, auf die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen mit geistigen Defiziten einzugehen. Die Psychologin hat sich vorgenommen, dies zu ändern: »Alles, was diese Kinder brauchen, sind Zeit, Geduld und Wertschätzung. So lernen sie, mit ihrer Situation umzugehen und sich besser einzuschätzen. Und irgendwann können sie die Schule abschließen«. Mit einer täglichen Arbeitszeit von zwei Stunden möchte sich die junge Albanerin um die benachteiligten Kinder kümmern.

HMH

3.3 Waisenarbeit in Isoko (Tansania)

Ein Tag im Leben des Halbweisen Peter, bevor er zum Projekt in Isoko gelangte: Er lebt bei seinem Vater, der sein Geld als Tagelöhner verdient. Er und seine kleine Schwester sind häufig allein. Peter kümmert sich um sie und auch um die Hühner. Zur Schule gehen kann er nicht mehr, seit seine Mutter an HIV/Aids gestorben ist. – Dann kommt der Tag, der sein Leben verändern soll. Über eine Nachbarin hört Peter von Enea Kajange, die regelmäßig Kinder im Nachbardorf besucht. Enea Kajange wird auf Peter aufmerksam und organisiert, dass er zur Schule gehen kann. Seine Schwester wird nun in einem Kindergarten betreut. Beide Kinder erhalten Kleidung, Nahrung, medizinische Versorgung und vor allem eines – Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Die meisten Kinder können zu Hause wohnen bleiben. Die engagierte Tansanierin Enea Kajange und ihr Team besuchen Peter und viele weitere Halbweisen in der ländlich geprägten Region um Isoko in der tansanischen Südprovinz. Im Krankenhaus nebenan werden die kleineren und größeren Wunden der Schützlinge behandelt.

HMH

3.4 Kindern die Teilnahme an Kinderfreizeiten ermöglichen

»Dafür bist du schon groß genug. Wenn du es willst, kauf es dir selber.« Diesen Satz haben wir entweder schon gehört oder selber gesagt. Erwachsensein heißt zu einem großen Teil, dass ich selbst für mich sorgen, mich selbst ernähren und alles erwerben kann, was man so braucht. Kluge Leute investieren nicht nur in Essen und Kleidung, sondern auch in Erlebnisse, die sie weiter bringen und ihren Glauben stärken. Das sind oft Momente, die man nicht allein erlebt, sondern in Gemeinschaft. Und was, wenn man nicht groß genug ist, sondern noch klein? Wenn man Unterstützung braucht? Das ist Aufgabe von uns allen, Kindern und Jugendlichen zu helfen, eigene Erfahrungen machen zu können. Dazu können wir auf vielerlei Weise beitragen wie durch eine Kollekte für die überregionale Kinder- und Jugendarbeit. Bei den Kinderfreizeiten zum Beispiel treffen sich Kinder aus verschiedenen Ecken Deutschlands. Dabei können sie viel Schönes und Wertvolles erleben, wovon sie das ganze Schuljahr zehren. Helfen Sie mit Ihrer Kollekte denen, die noch nicht groß genug sind.

Brüder-Unität

3.5 EKD-Kollekte: Arbeitskreis Micha-Initiative

Die Micha-Initiative stellt sich aus christlicher Verantwortung hinter die im Jahr 2000 verabschiedeten Millenniumsziele der Vereinten Nationen. Dazu gehören unter anderem die Halbierung der extremen Armut bis 2015, der Stopp der Ausbreitung von Aids, der Zugang zu frischem Wasser für alle Menschen und Schulbildung für alle Kinder. Ermutigung für Christen, die weltweite Herausforderung der Armut zu erkennen: Sammlung von Informationen zum Gebet für die Notleidenden; Gespräche mit Politikern und Wirtschaftsführern; Unterstützung der nationalen Evangelischen Allianzen des Südens: Afrika, Asien, Südamerika; Vortragsdienste.

Brüder-Unität

3.6 Unitätsarchiv

Das Archiv in Herrnhut ist gleichzeitig Provinzialarchiv und Unitätsarchiv. Es ist über die Grenzen der Brüdergemeinde hinaus von Bedeutung, beispielsweise sind an keiner Stelle so viele Autobiografien von ganz normalen Menschen aus dem 18. und 19. Jahrhundert gesammelt worden, wie in diesem Archiv. Auch die grundlegenden Texte zur Missionsarbeit der Brüdergemeinde und damit der Entstehung der meisten Unitätsprovinzen sind in Herrnhut zu finden. Unsere Provinz erhält von den anderen Provinzen der Unitas Fratrum, sowie von der Moravian Church Foundation Beiträge zum Erhalt des Archives, die die Kosten jedoch keineswegs decken. Da das Archiv mit seinen Dokumenten eine wesentliche Quelle für das Gespräch über das Selbstverständnis unserer Kirche ist, bitten wir die Gemeinden, sich mit dieser Kollekte an den Kosten zu beteiligen.

Brüder-Unität

3.7 Ausbildung zukünftiger Gemeindendiener (Vikariat / Predigerseminar)

Trotz der angespannten finanziellen Situation unserer Provinz, hat die Direktion beschlossen drei Vikare / Vikarinnen anzustellen und ab Oktober 2016 ein Predigerseminar durchzuführen. Ausbildung von zukünftigen Gemeinhelfern und Gemeinhelferinnen dient der Zukunftssicherung unserer Kirche. Und wir sind dankbar, dass sich immer wieder junge Menschen auf einen Dienst in der Brüdergemeinde einlassen. Die Ausbildung der drei Vikare – bis zur Erreichung der Anstellungsfähigkeit als Gemeinhelfer – kostet ungefähr 150.000 €. Wir bitten die Gemeinden, sich durch diese Kollekte an der Gemeinschaftsaufgabe der Ausbildung zu beteiligen.

Brüder-Unität

3.8 EKD-Kollekte für besondere gesamtkirchliche Aufgaben Vielfalt leben – Projekte zur Inklusion und Integration

Barrieren zwischen Menschen überwinden – das gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Kirche. Menschen mit Behinderungen stärken – solche Projekte fördert diese Kollekte: In Kindertagesstätten und Bildungsorten, in Erzählcafés und Sprachkursen in Gemeinden. Es gibt zahlreiche Projekte in unseren Kirchen, die das Ziel haben, Menschen mit Behinderungen oder Flüchtlinge nicht auszugrenzen. Für dieses für alle Seiten fruchtbare Miteinander steht der Begriff Inklusion. Das meint, bewusst zusammen zu sein statt zu trennen. Dazu braucht Kirche erprobte Konzepte und Mut machende Beispiele für neue Wege. Konkret: Handreichungen für inklusive Konfirmandenkurse, Kita- und Elternarbeit, Unterstützungen für neue Wege bei Gottesdiensten gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen, Gebärdenschöre, Hausaufgabenhilfe für Flüchtlingskinder, Sprach- und Integrationskurse für Zuwanderer und Flüchtlinge. Inklusive Projekte haben viele Gesichter, der Bedarf steigt, darum ist auch Ihre Hilfe gefragt.

Brüder-Unität

4. EMPFOHLENE KOLLEKTEN

4.1 Gnadauer Anstalten – Fenstersanierung in der Herberge

Die Herberge der Gnadauer Anstalten bietet in einfacher familienfreundlicher Atmosphäre die Möglichkeit zur Übernachtung, sie verfügt über eine komplett ausgestattete Küche zur Selbstversorgung und über Räumlichkeiten für Tagungen. Unser kostengünstiges Angebot wird gern von gemeindenahen Gruppen (z.B. Konfirmandengruppen), von Altschülern der Gnadauer Anstalten und von durchreisenden Urlaubern genutzt. Damit die Herberge auch zukünftig ihre für die Gemeindegemeinschaft segensreiche Wirkung behalten kann, ist es notwendig, die Fenster am Giebel mit Blick auf das Altenpflegeheim zu erneuern. Für die Erneuerung des großen Rundbogenkastenfensters mit vielen Sprossen und der drei angrenzenden Kastenfenster rechnen wir aufgrund des Denkmalschutzes mit erheblichen Kosten. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie den Erhalt einer gemeindlichen Unterkunfts- und Tagungsstätte für den kostenbewussten Nutzer.

Brüder-Unität

4.2 Kindergartenarbeit auf Sansibar (Tansania)

Sansibar – eine paradiesische Insel im Indischen Ozean. Palmen, kristallklares Wasser, unendliche Sandstrände. Nur selten bekommen Touristinnen und Touristen etwas vom wahren Leben auf der Gewürzinsel mit. Es mangelt vielerorts an Bildungsangeboten, an Arbeitsplätzen und einer ordentlichen Gesundheitsversorgung. Die Menschen leben zumeist am Existenzminimum. Doch es gibt Hoffnung: Um schon die Kleinen optimal auf ihr künftiges Leben vorzubereiten, wurde im Herbst 2013 von der Brüdergemeine auf Sansibar ein Kindergarten eröffnet, der von der Herrnhuter Missionshilfe Unterstützung erhält. Die »Herrnhuter Academy School«, wie die Einrichtung vor Ort genannt wird, hilft Kindern aus christlichen und muslimischen Familien gleichermaßen und lehrt sie schon früh Toleranz im Umgang miteinander. Eine muslimische und eine christliche Erzieherin tragen im Wesentlichen dazu bei, die Kinder auf die bevorstehenden Schuljahre und ihr Leben vorzubereiten. Über dreißig Mädchen und Jungen werden morgens zum Kindergarten gebracht und abends wieder abgeholt, damit sie sicher unterwegs sind.

HMH

4.3 Trinkwasser-Aufbereitung an der Miskito-Küste (Honduras)

Endlich sauberes Trinkwasser haben ...! Was für uns in den Industriestaaten als selbstverständlich gilt, ist in unterentwickelten Ländern wie Honduras immer noch ein Luxus. Viele der Miskitos, der Ureinwohnerinnen und Ureinwohner, leiden an chronischen Erkrankungen oder haben Magen-Darm-Probleme, die in einigen Fällen sogar zum Tod führen. Diese Probleme sind dem verunreinigten Trinkwasser zuzuschreiben. Dem soll nun ein Ende gesetzt werden. Endlich wird von der Brüdergemeine in Honduras eine Trinkwasseraufbereitungsanlage für die Bevölkerung in Brus Laguna gebaut. Das Bewusstsein für sauberes Wasser wird damit gestärkt. Die Gesundheit der Menschen hängt maßgeblich vom Trinkwasser ab. Auch wird dadurch mehr Unabhängigkeit gegenüber Trinkwasserimporten geschaffen. Dieses Projekt steigert die Lebensqualität der gesamten Bevölkerung innerhalb dieser Region in Honduras erheblich.

HMH

4.4 EKD-Kollekte für Ökumene und Auslandsarbeit Reformationsjubiläum 2017 in Wittenberg

Das lebendige Erbe der Reformation darstellen – ein großes Projekt. Zum 500. Reformationsjubiläum im Jahr 2017 werden Christen und Gemeinden aus der gesamten Ökumene und vielen Ländern der Welt nach Wittenberg eingeladen. Der Kirchentag, ein Jugendcamp und vielfältige Ausstellungen werden dieses Erbe bezeugen. Die Evangelische Kirche will im Jubiläumsjahr 2017 mit einem »Schaufenster« des reformatorisch geprägten Glaubens zeigen, dass die Reformation weit über Deutschland hinaus gewirkt hat. Jugendliche und junge Erwachsene, Frauen- und Männergruppen, Chöre und Gemeinde-Initiativen aus vielen Ländern sollen neben offiziellen Kirchenvertretern eingeladen werden. Vielen dieser Gruppen ist eine Teilnahme nur möglich, wenn sie finanziell aus Deutschland unterstützt werden.

Brüder-Unität

4.5 Provinzial-Synode 2016

Die Synode der Europäisch-Festländischen Provinz ist die unmittelbare Vertretung der Evangelischen Brüder-Unität. Sie wacht über Einheit und Weiterentwicklung der Brüder-Unität, beschließt über Änderungen der Kirchenordnung und andere Ordnungen der Provinz. Sie beaufsichtigt die Arbeit der Dienste, Einrichtungen und Werke. Die Tagungen der Synode bedürfen der inneren Teilnahme der Gemeinden, die die Verhandlungen mit ihrem Gebet begleiten. Um die erheblichen Kosten für die Zusammenkunft zu tragen, bitten wir auch um einen finanziellen Beitrag aus den Gemeinden. Bei der Synode entstehen Reisekosten sowie Kosten für Übernachtung und Verpflegung der Synodalen. Für die Tagungsräume entstehen Mietkosten, für die Übersetzung der Wort- und Textbeiträge zwischen Deutsch, Niederländisch und Englisch müssen Honorare und technische Anlagen bezahlt werden. Und es entstehen Aufwendungen für Papier, Kopier- und Druckkosten für Anträge, Sitzungsunterlagen und Protokolle. Insgesamt sind dies über 60.000 €. Deshalb bitten wir um Eure Unterstützung durch diese Kollekte.

Brüder-Unität

4.6 Unitäts-Frauen-Konsultation (Unity Women's Consultation) 2016 in Paramaribo (Surinam)

Vom 18. bis 25. 2. 2016 findet in Paramaribo / Surinam, unter der Leitfrage »Meiner Schwester Beschützerin?« die 4. Unitäts-Frauen-Konsultation (Unity Women's Consultation) statt. Schwestern aus allen Provinzen arbeiten miteinander zu den Unterthemen Bildung, Gewalt gegen Frauen, Arbeit und Armutsbekämpfung, Medizinische Versorgung von Frauen und Kindern, Erziehung zu Gerechtigkeit und Frauen im Gemeindienst. Diesen wichtigen Austausch, an dem als Delegierte aus unserer Provinz Schw. Renée Wezel mit dem Blick aus den Niederlanden und Schw. Friederike Haas mit der Perspektive des Dialogs über Religionsgrenzen hinaus teilnehmen, unterstützen wir mit unserer Kollekte.

Brüder-Unität

Bitte die vierteljährlichen **Überweisungen** der Kollekten aus dem Kollekten-Plan 2016 jeweils bis zum 30. des auf das Quartal folgenden Monats vornehmen. Die dazugehörige **Abrechnung** bitte per E-Mail an Frau Christine Pfeffer senden: christine.pfeffer@bb.ebu.de.

Das **Formular** wird wie üblich von Schw. Uta Kittler bereitgestellt.

Bankverbindung Brüder-Unität:

Evangelische Bank

BIC GENODEF1EK1

IBAN DE60 5206 0410 0000 4159 28

Bankverbindung HMMH:

Evangelische Bank

BIC GENODEF1EK1

IBAN DE25 5206 0410 0000 4151 03